

Krems, am 02. Oktober 2024

Protokoll Bezirksnetzwerktreffen Krems

(interdisziplinäre Vernetzung von Einrichtungen und Fachkräften, welche mit Kindern und Jugendlichen mit psychosozialen Schwierigkeiten und sozialpädiatrischen Problemen befasst sind)

MONTAG, 23. September 2024, von 14.00 – 16.30 Uhr

im Jugendzentrum Mitterau(m),
Sankt-Paul-Gasse 10, 3500 Krems/Donau

Programmablauf:

1. Begrüßungsrunde der Teilnehmer:innen
2. Organisatorisches
3. Vorstellung der Angebote von **MOKI** – mobile Kinderkrankenpflege durch Frau **DGKP Birgit Gamper**
4. Vorstellung der **Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde**, insbesondere der Abteilung für Psychosomatik des Universitätsklinikums Krems durch die Leiterin, Frau **Prim.Clin.Ass.Prof. Dr. Julia Othman Hassan**

1. Folgende Einrichtungen/Institutionen/niedergelassene Professionist:innen waren vertreten:

MOKI – mobile Kinderkrankenpflege > 2 Personen
Leiterin Abteilung Kinder- und Jugendheilkunde, Uniklinikum Krems
VS Krems Stein und Krems Egelsee
Kleingruppenschule Langenlois ASO
Diversitätsmanagerin Bildungsdirektion NÖ
Young Carer des Roten Kreuz
PVS International School Krems
Schulpsychologie Krems

Karina Dolleschka, niedergelassene Psychotherapeutin
Therapiezentrum am Stadtpark Krems
Hilfswerk NÖ
Schulsozialarbeit X-Point
Fachstelle NÖ
Netzwerk Familie – Frühe Hilfen
ASO Krems
BRG Krems
VS Hadersdorf
Claudia Ziegler, niedergelassene Psychotherapeutin
BH Krems > 2 Personen
Neustart > 2 Personen
Eleonore Neiss, Netzwerk Zwettler-Neiss
MS und VS Rastefeld
Mobile Jugendarbeit > Verein Impulse
Jugendberatung und Elterncoaching > Verein Impulse
VS Krems/Lerchenfeld
HLM/HLW Krems

Team des KiJu-Netzwerk NÖ Mitte, Moderation und Protokoll:

Projektteam-Mitarbeiterin Catrin Purkarth, FAB Jugendcoaching
Netzwerkkoordinatorin Michaela Naber-Tastl, Hilfswerk NÖ, Rainbows NÖ

2. Organisatorisches

- a. Die **Fachtagung findet am Mo, 14.10.2024** statt – die Anmeldung ist abgeschlossen, falls noch Interesse besteht, bitte mit der Koordinatorin Kontakt aufnehmen:
Mail: koordination@kijunetz-noemitte.at
Telefon: 0676/840 803 211
- b. **Wir suchen eine Koordinatorin/einen Koordinator für die Mitarbeit im KiJu-Netzwerk NÖ Mitte für den Bezirk Tulln > bei Interesse bitte gerne melden.**
- c. Ausblick nächstes Netzwerktreffen in Krems am **Do, 28. November 2024, 9 – 11:30 Uhr**: Infobörse für Bildungseinrichtungen im Schulzentrum Krems
- d. Netzwerktreffen in St. Pölten am 9. Oktober 2024 von 14 – 16.30 Uhr in der Fachstelle NÖ mit den Themen verlängerte Lehre und Teilqualifizierung (Ausbildung nach § 8b BAG) und Ausbildungsfähigkeit bis 25 (AF 25)

3. MOKI NÖ – Mobile Kinderkrankenpflege, Birgit Gamper

Moki arbeitet als gemeinnütziger Verein in ganz NÖ mit derzeit 53 freiberuflichen diplomierten Gesundheits- und KrankenpflegerInnen (DGKP), mit mindestens 2jähriger Berufserfahrung im Kinder- und Jugendlichenbereich. Es werden ca. 500 Kinder im Jahr betreut. Die Mitarbeiterinnen werden im Radius des Wohnortes zugewiesen um die Fahrtwege kurz zu halten.

Angebote von MOKI:

„**Frühlingskind**“ – Nachsorge bei Frühgeburten vor der 36. Schwangerschaftswoche (SSW), auch Mehrlingsgeburten. Nach der 37. SSW wird die Betreuung über Spenden finanziert.

„**Tapferes Schneiderlein**“ – Betreuung von Kindern vor und/oder nach einer Operation, z.B.: bei Verbandswechseln, Medikamentenvergabe und auch Diabetesbetreuung für Kinder.

„**Freizeit**“ – für Kinder und Jugendliche von 0 – 18 Jahren mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen und deren Eltern. Stundenweise Entlastung für den betreuenden Elternteil, das Kind/der Jugendliche wird betreut, auch in der Grundpflege wie z.B. waschen, wickeln, etc... Der Selbstbehalt für Eltern beträgt € 9,40/Stunde. Einkommensabhängig kann beim Land NÖ eine Förderung beantragt werden. Voraussetzung ist der Pflegegeldbezug ab Pflegestufe 1. Diagnose Autismus wird nicht betreut, weil keine medikamentöse Indikation nötig ist, wenn epileptische Anfälle auftreten, dann schon.

„**mobile Kinder- und Jugendpalliativ Teams**“ – Betreuung von Familien, bei lebenslimitierter Erkrankung eines Kindes ohne Selbstbehalt. Für Krisensituationen gibt es einen Bereitschaftsdienst, der Tag und Nacht erreichbar ist. Kontaktaufnahme über die Homepage oder direkt über den/die Mitarbeiter/in.

Weiters wird auch **Diabetesberatung** für Familien und für Bildungseinrichtungen angeboten. MOKI bietet Unterstützung, wenn es Unsicherheiten gibt und bietet Hilfe durch spezialisierte Schulungen und individuelle Betreuung an.

Im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe wird in der psychosozialen Begleitung gearbeitet, wenn es in der Familie ein Kind zwischen 0 – 1 Jahren gibt. Später sind es meist andere Dienstleister:innen.

Das Angebot ist freiwillig, Institutionen können in Absprache mit den Eltern diese anmelden. Homepage: <https://moki.at/>

4. Universitätsklinikum Krems, Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde, Primaria Clin.Ass.Prof.Dr. Julia Othman Hassan

Klassische pädiatrische Kinder- und Jugendabteilung von 0 – 18 Jahre.

Seit 2006 gibt es 6 Betten in der psychosomatischen Abteilung, die sich noch in der Entwicklung und Aufbauphase befindet. Derzeit gibt es weniger Wartezeit, die Aufnahme wird mit dem Team abgestimmt unter Berücksichtigung der bereits aufgenommenen Patient:innen = muss zusammenpassen.

Die Station ist für jedes Lebensalter offen, auch für überforderte Eltern, nachgeburtliche Depressionen und für Kinder und Jugendliche mit sämtlichen Problemlagen. Manchmal werden auch Patient:innen aufgenommen, die (noch) keinen Platz in der Kinder- und Jugendpsychiatrie haben.

Das Team besteht aus viel Pflegepersonal, teilweise mit psychosomatischen Zusatzausbildungen, Ärzten mit einem speziellen Diplom zur Psychosomatik, Diätologinnen und fallweise einer Psychiaterin. Die Patient:innen werden von allen Seiten angesehen > Biopsychosoziales Modell auf 3 Ebenen, seit Covid wird vermehrt auch eine 4. Komponente berücksichtigt, die Spirituelle- und Werteebene (siehe in der PP-Präsentation). Derzeit wird keine psychologische Diagnostik angeboten.

Weiters gibt es eine Abteilung für physikalische Medizin für bewegungsarme Kinder, die auch ambulant arbeitet. Das Team besteht aus Physio- und Ergotherapeutinnen sowie einer Kindergartenpädagogin und einer Pädagogin, die auch Kontakt mit den Stammschulen der Kinder hält. Was derzeit noch fehlt, ist die Sozialpädagogik. Eventuell gibt es ein Projekt mit dem Verein Impulse als „Anker nach außen“.

Die Diätologin ist Vollzeit beschäftigt und berät in den Bereichen Ernährung, Essstörungen, Adipositasprophylaxe, Essen „lernen“, usw... Es steht dafür zusätzlich ein Therapiegarten zur Verfügung, in dem mit den Kindern gegraben, gepflanzt, gegossen und geerntet werden kann.

Die Familien melden sich selber, dann gibt es ein erstes Vorgespräch mit der Psychologin. Dabei wird die Abteilung vorgestellt, die Möglichkeiten besprochen und ein gemeinsam ein Ziel erarbeitet > meist in Etappen. Wenn die Kinder oder v.a. die Jugendlichen einmal gekommen sind, geht das relativ gut. Stationär werden sie mind. 14 Tage aufgenommen, später kann stufenweise eine (halb)ambulante Betreuung vereinbart werden, z.B. 2 Tage hier, 1 Tag zuhause. Hauptthema ist meist, eine Tagesstruktur zu erarbeiten.

Es gibt Sommercamps für adipöse Kinder. Diese dauern 14 Tage und sind stationär. Schwerpunkt liegt bei der Ernährung > Vorschläge und Anregungen, Vorträge und Schulungen durch die Diätologin.

Interaktionsbeobachtungen im juristischen Sinn werden nicht gemacht. Es kann rückgemeldet werden, was im Klinikalltag beobachtet wird, ohne Video, es werden keine Gutachten verfasst.

Zum Thema Kinderschutz kann die Österreichische Gesellschaft für Kinderschutz-Medizin (ÖGKIM) empfohlen werden: <https://www.oegkim.at/> Es werden gute Schulungen zum Thema Kinderschutz online angeboten.

***Wir bedanken uns für die zahlreiche Teilnahme
und die gelungene Vernetzung!***